



Keine Profite mit der Gesundheit! #nichtaufunseremrücken

Liebes Krankenhauspersonal, liebes Pflegepersonal, liebe Passantinnen und liebe Passanten,

wir wollen heute ein Zeichen setzen und uns solidarisch zeigen mit dem Krankenhauspersonal und den Pflegekräften. Sie sind ein zentraler Teil derjenigen, auf deren Rücken die Corona-Pandemie ausgetragen wird.

Wir sind heute gekommen, um darauf aufmerksam zu machen, welche Rolle unsere Pflegekräfte gerade in Zeiten der Krise einnehmen.

Die Gesundheit steht im Mittelpunkt?

Die Angst vor überforderten Krankenhäusern und dadurch vor überfüllten Leichenhallen wie in Italien und Ausgangssperren treibt die Gesellschaft aktuell um. Aber warum könnte uns Corona so hart treffen? Die Lösung der Frage finden wir in der Privatisierung des Gesundheitssystems. Dadurch verschob sich der Fokus von den Bedürfnissen der Gesellschaft und der Rettung von Menschenleben hin zur schwarzen Null und dem Erzeugen von Gewinnen. So hat die Bertelsmann-Stiftung z.B. noch vor kurzem vorgeschlagen 50% der Krankenhäuser zu schließen.

Diese Arbeitsverdichtung aufgrund der Profitlogik der Krankenhausträger bekommen Pflegepersonal und Patienten immer stärker zu spüren. Patienten haben immer weniger Kontakt zum Personal, dieses muss wiederum mit weniger Zeit mehr Aufgaben erledigen. Derartige Belastung macht krank!

Aber war davor alles gut?

Schon vor der Krise dachten 1/6 der Belegschaft darüber nach den Beruf zu wechseln. Die Entscheidung zum beruflichen Wechsel fällt nicht leicht, aber aus der Not heraus stellen sich viele in den Belegschaften die Frage, wie lange sie diese Zustände noch durchhalten. Andere leiden unter psychischen und physischen Belastungen bis hin zur Berufsunfähigkeit. Dies passiert, aufgrund der schlechten Arbeitsbedingung – zu wenig Lohn, zu geringer Personalschlüssel, zu wenig Wertschätzung und dazu einfach noch harte körperliche Arbeit.

Wie kann es sein das ein Gesundheitssystem bewusst diejenigen krank macht, die so zentral für unser aller Gesundheit verantwortlich sind?

Applaus ist nicht genug!

Pflegekräfte dürfen nicht zu tragischen Held*innen des Dramas des Gesundheitswesens instrumentalisiert werden und mit einmaligen Zahlungen abgespeist werden. Stattdessen braucht es dauerhafte Wertschätzung, Verlässlichkeit und Entlastungen.

Dafür braucht es einen besseren Personalschlüssel bei der Betreuung, Arbeitszeiten müssen einer Belastung der Belegschaften entgegenwirken, die Arbeitnehmer*innen haben endlich einen Lohn verdient, von dem man auch wirklich Leben kann und der die Bedeutung ihrer Arbeit auch widerspiegelt. Gesundheit darf keine Ware mehr sein! Deshalb müssen Fallpauschalen abgeschafft und die Privatisierung des Gesundheitssystems rückgängig gemacht werden!

Was nun?

Es liegt an uns allen dem Krankenhaus- und Pflegepersonal den Rücken zu stärken. Ihre Forderungen zu unseren zu machen und uns gemeinsam für ein gesellschaftliches System/Zusammenleben einzusetzen, das die Gesundheit aller Menschen wieder in den Mittelpunkt stellt. In dem niemand mehr gezwungen ist sich kaputt zu arbeiten, sondern dass wir unsere Arbeit zusammen an den Bedürfnissen aller orientieren und ausrichten.

Kommt am **1. Mai** auf die Straße und lasst uns ein Zeichen gegen diese Zustände setzen.

Um **13.30 Uhr** findet auf dem **Friedrichsplatz** eine Kundgebung statt.

Am **12. Mai** steht der **internationale Tag der Pflege** an. Auch hier ist es wichtig, ein wahres Zeichen der Solidarität zu setzen statt nur Applaus zu klatschen.